

## Ueber den Gang der Parteipolitschulung

Beschluß des Büros des KK der KPdSU(B) vom 15. Juni 1937

Das Büro vermerkt, daß die Parteipolitschulung, unabhesehen davon, daß eine Reihe Beschlüsse der Parteior-gane und der Abrechnungs- und Wahlversammlung unse- rer Kantonparteiorganisation von 17.—21. Mai vorliegen, immer noch nicht auf die nö- tige Höhe gestellt ist. Eine Reihe Parteiorganisationen (Wiesenmüllerer Kolchos, Sowchos № 102 und and.) haben immer noch nicht den ganzen Ernst des Beschlusses des Februarplenums des ZK der KPdSU(B) und die Notwendigkeit einer entschiedenen Bessergestaltung der Par- teipolitschulung verstanden. Die Propagandisten **Hardt** (Köse- und Butterfabrik), **Franz** (Sowchos № 102) und **Leonhardt** (Wiesenmüller) arbeiten schwach, lassen öfters die Beschäftigungen der Pol- itzirkel ausfallen. Mehrere primäre Parteiorganisationen (Wiesenmüller, Sowchos № 102) haben sich noch nicht ernsthaft mit der Organisier- ung der Parteipolitschulung beschäftigt und leiten sie un- genügend.

Den Genossen **Hardt** und **Franz** darauf hinweisen, daß, wenn sie weiterhin Beschäftigungen ausfallen werden lassen, ihnen gegenüber stren- gere Parteibestrafungen an- gewandt werden.

Den Gen. **Breder** (Seel- männer primäre Parteiorgani- sation) warnen, daß, wenn er fernerhin die Politbeschäfti- gungen nicht regelmäßig be- suchen wird, sich die Frage wegen seiner Parteizugehö- rigkeit stellen wird.

Allen primären Parteiorgani- sationen vorschlagen, auf der nächsten Parteiversamm- lung die Erfüllung des Be- schlusses der Kantonpartei- versammlung über die Par- teipolitschulung zu behandeln.

Den Redakteur der Kan- tonzeitung, Gen. **Rothau**, verpflichten, die Frage der Parteipolitschulung systema- tisch in den Spalten der Zei- tung zu beleuchten.

Vorliegenden Beschluß in der Kantonzeitung „Kollekti- vist“ zu veröffentlichen.

Sekretär des KK der KPdSU(B):

**D. Habermehl.**

## Unseren innigsten Dank der Partei und Regierung für ihre große Sorge um uns

Mit großer Begeisterung haben die Kollektivistinnen des Preußer Kolchos „Kirow“ den Beschluß des ZK der KPdSU(B) und des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR vom 14. Juni in allen Brigaden behandelt. In allen Auf- tritten brachten sie, von Freu- de, Stolz und neuer Arbeits- begeisterung erfüllt, wieder- holt ihre schrankenlose Liebe und Ergebenheit zur Partei Lenins-Stalins und unserer Sowjetregierung zum Aus- druck. Alle sprachen dem Führer der Völker, dem viel- geliebten Genossen **Stalin**, der an der Wiege unserer Wolgadeutschen Republik stand und fortwährend mit väterlicher Sorge das weitere Aufblühen der Wirt- schaft und Kultur unserer Re- publik leitet und lenkt, der schon vielmal, und auch jetzt wieder, der Initiator einer solch großen Hilfe den Kol- lektivistinnen und Kolchosen gegenüber war und ist, ihren innigsten Dank aus.

Indem die Kollektivistinnen auf ihren Versammlungen feststellten, daß der Kolchos zur verlustlosen Einheimung der reichlichen Ernte noch nicht vorbereitet ist — die Felder, ganz besonders die Sonnenblumen, sind nicht voll- ständig vom Unkraut gerei- nigt, die Reparatur des Ern- teinventars ist noch nicht be- endet, die meisten Getreide- speicher sind nicht renoviert usw., — übernahmen sie in

ihren Beschlüssen die Ver- pflichtung:

Bis zum 21. Juni die Re- paratur des Ernteinventars mit ausgezeichneter Qualität zu beenden; das Jäten der Getreidefelder in 5 Tagen vollenden, die Getreidespei- cher sofort vorzubereiten, alle Felder, die mit Zieselmäu- se angesteckt sind, nochmals mit chemischen Mitteln bear- beiten und alle Kollektivistinnen so zu verstellen und vorbe- reiten, damit die Ernte in kürzesten Fristen und ohne Verluste in den Speichern ein- gebracht wird.

Die Greise — Kollektivi- stinnen **Wilhelm Minor, Maria Müller** und **Anna Minor** verpflichteten sich jetzt schon l- ller ihre übernommenen Fel- der auf der Plantage zu hak- ken, dann die jungen Kol- lektivistinnen zum Getreidebin- den vorzubereiten und wäh- rend der Ernte beim Binden Vorarbeiter zu sein.

Der Combineführer, Gen. **Georg Holzmann**, über- nahm die Verpflichtung, seine Maschine gut vorzubereiten und während der Roggen- ernte 200 ha abzuernten.

Der Brigadier der Traktorenbrigade, Gen. **Joh. Bekker**, gab das Versprechen, ohne jegliche Stillstände der Traktoren zu arbeiten und mindestens 1 kgr. Brennstoff auf jeden bearbeiteten Hek- tar zu ersparen.

**Jungblut, Safenreiter, Fuchs, Müller,**

## UNSERE KOLLEKTIVISTEN ANTWORTEN...

In allen Brigaden des Seel- männer Kolchos „Spartak“ haben die Kollektivistinnen und Kollektivistinnen den Beschluß des ZK der KPdSU(B) und des Sowjets der Volkskom- missare der UdSSR vom 14. Juni 1937 mit größter Begei- sterung besprochen.

Unsere Kollektivistinnen und Kollektivistinnen begrüßen einmütig den großartigen Be- schluß der Partei und Regie- rung, der den Kolchosen und Kollektivistinnen eine weitere große Hilfe erweist und dan- ken wiederholt dem Großen **Stalin** für seine tagtägliche unermeßliche Sorge um die Kollektivistinnen.

Mit doppelter Energie ar- beiten die Kollektivistinnen an der Vorbereitung für eine musterhafte Ernteeinheim- sungs, für die Erreichung ei- ner Stalinschen Ernte von 7—8 Milliarden Pud Getrei- de schon in diesem Jahre, für die Verwirklichung des Stalinschen Auftrags über die Verwandlung der Wolgadeut- schen Republik in eine Mus- terrepublik.

Die reiche Ernte fristgemäß und verlustlos einheimen, die Getreidelieferung an den Staat vorfristig mit erstklas- sigem Getreide erfüllen, — das ist die Antwort unserer Kollektivistinnen auf den Be- schluß der Partei und Regie- rung vom 14. Juni 1937.

**J. Werner.**

## Wir begrüßen den Vor- schlag der Eisenbahn- arbeiter

Alle Kollektivistinnen, Arbei- ter und Angestellte des Kan- tons billigten einmütig auf ihren Versammlungen das Gerichtsurteil des speziellen Gerichtsausschusses des Ober- sten Gerichts der UdSSR und seine Vollstreckung über die Spione und Vaterlandsverrä- ter **Tuchatschewski, Uborewitsch** und and.

Als Antwort auf die Ver- suche dieser Spionebande, die Wehrfähigkeit unserer Roten Arbeiter- und Bauern- armee zu schwächen, begrü- ßen alle Werktätigen des Kan- tons den Vorschlag der Ei- senbahner über Herausgabe einer speziellen Staatsanleihe der Verteidigung der UdSSR.

In der Redaktion unserer Kantonzeitung treffen immer noch Resolutionen ein, die sich dem Vorschlag der Ei- senbahnarbeiter anschließen und die Regierung der Ud- SSR ersuchen die Herausgabe dieser Anleihe zu be- schleunigen. Jetzt sind wie- der Jerartige Resolutionen von den Arbeitern der Wie- senmüllerer Köse- und But- terfabrik, des Kolchos „Sie- ger“ der Jugendversammlung zu Wiesenmüller und and. eingelaufen.



## Wir werden unsere Verpflichtung erfüllen

Immer und immer wieder fühlen wir Kollektivistinnen die Wärme der unermeßlichen Lie- be und Sorge unserer Partei und Regierung, persönlich des genialen Lehrers und Führers der Völker, des viel- geliebten Genossen **Stalin** um uns Werktätigen der Wol- gadeutschen Republik.

Wir 180 Kollektivistinnen und Kollektivistinnen des Wiesen- müllerer Kolchos „Lenins Weg“, die wir heute am 17. Juni den unvergeßlichen Be- schluß des ZK der KPdSU(B) und des Sowjets der Volks- kommissare der UdSSR vom 14. Juni 1937 eingehend er- örterten, übersenden unserer Partei und Regierung, per- sönlich dem Genossen **Stalin** für die uns wiederum erwie- sene kolossale Hilfe wärmsten Dank.

Wir setzen all unsere Kräf- ten ein, um unsere Verpflich- tung im Briefe an den Gen. **Stalin**, den die Werktätigen

unserer Republik im vorigen Jahre schrieben, in diesem Jahre vollständig zu erfüllen.

Wir arbeiten energisch an der Vorbereitung zur Ernte- einheimungs und verpflich- ten uns dieselbe rechtzeitig oh- ne Verluste einzuheimen. Dieses gibt uns die volle Möglichkeit, den staatlichen Plan der Getreidelieferung vorfristig und nur mit hoch- wertigem Getreide zu erfül- len und den Kollektivistinnen viel Getreide auf die Arbeits- einheit herauszugeben.

Wir haben auf der Versamm- lung auch den Vorschlag der Eisenbahner über Herausgabe einer neuen Staatsanleihe der Verteidigung der UdSSR besprochen. Alle wie einer begrüßen wir diesen Vor- schlag und schließen uns be- geistert demselben an.

Im Auftrage: **Mill, Wal- ter, Nuß, Neubauer, Buxmann, Weber Spiel- mann, Scheck.**

## Der Flug ohne Zwischenlandung — Moskau — Nordpol — Nordamerika

Die Regierung hat die Bitte der Helden der Sowjet- union — der Genossen **Tschkalow, Baidukow** und **Beljakow** — ihnen den Flug über den Nordpol nach Nordamerika zu gestatten, bewilligt.

Zur Organisation dieses Fluges ist eine Regierungs- kommission im Bestande der Genossen **Ruchimowitsch, Kaganowitsch M., Tupolew A., Alksnis J.** und **Janson** ge- bildet.

Der Flug wird auf dem Flugzeug „ANT-25“ mit dem Motor „AM-34“ ausgeführt. Die Besatzung des Flugzeu- ges besteht aus den Helden der Sowjetunion — den Ge- nossen **Tschkalow, Baidukow** und **Beljakow**.

Am 18. Juni, beim Anbruch des Tages, um 4 Uhr 05 Min., starteten sie vom Schitschelskowskaer Aerodrom, nahe bei Moskau, und nahmen Kurs nach der Marschroute Moskau über das Weiße- Meer, die Kola-Halbinsel, das Franz Joseph-Land, den Nordpol und weiter über das nörd- liche Eismeer nach Nordamerika.

VON DER XX. GEBIETSPARTEIKONFERENZ DER ASSRdWD

# Bericht des Gen. E. E. FRESCHER über die Arbeit des Gebietskomitees der KP(B)SU\*)

(Fortsetzung und Schluß)

## Politische Agitation

In letzter Zeit führte unsere Parteiorganisation unter den Werktätigen der Wolgadeutschen Republik über die wichtigsten Fragen und Ereignisse eine große Agitations-Aufklärungsarbeit durch. Die Erklärung und Popularisierung des Projektes der Konstitution der UdSSR, des Berichtes des Genossen Stalin auf dem Februarplenium des ZK der KP(B)SU, die Besprechung der neuen Konstitution der ASSRdWD und andere politische Fragen, hoben sehr stark die politische Aktivität und den Produktionseнтуhusiasmus der breiten Massen im Kampfe für die Verwirklichung der Anweisung des Genossen Stalin, über die Verwandlung der Wolgadeutschen Republik in allernächste Zeit in eine mustergültige Republik.

Allein in der Agitations-Massenarbeit gibt es noch große Mängel. Die Qualität der politischen Agitation steht nach wie vor in vielen Parteiorganisationen auf einem niedrigen Niveau. Die Kader der Agitatoren und Vorleser werden nicht sorgfältig, sondern formell ausgewählt. So haben z. B. die Vertreter des Gebietspartei-Komitees in der Eckheimer Parteiorganisation von 43 Vorlesern, die von den primären Parteiorganisationen vorgeschlagen worden waren, nur 11 ausgewählt. Von 1000 Arbeitern, ingenieur-techni-

schon Arbeitern und Angestellten der Baustelle des Fleischkombinats sind durch die alltägliche politische Agitation nur 300—400 Arbeiter erfaßt.

Die Mängel in der politischen Agitation erklären sich in der Hauptsache dadurch, daß die Parteiorganisation diesem Arbeitsgebiet nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Absolut unzulässig war die Kontrolle und Hilfe von Seiten der Abteilung für Parteipropaganda, Agitation und Presse des Gebietskomitees der KP(B)SU in der Auswahl und Erziehung von Kadern von Agitatoren.

**Die antireligiöse Arbeit** ist bei uns ein schwacher Abschnitt. In letzter Zeit haben die Parteiorganisationen die antireligiöse Propaganda abgeschwächt. Dies nützen die Sektierer und Klerikalen in einigen Dörfern und Kolcho-sen aus und entfalten ihre Arbeit.

Die Parteiorganisationen unterschätzen offensichtlich die Bedeutung der antireligiösen Propaganda, und infolgedessen ist die Arbeit des Bundes der kämpfenden Gottlosen äußerst schlecht gestellt, sind bei den Kantonpartei-Komitees keine Kader der antireligiösen Aktivisten organisiert. Mit dieser Unterschätzung muß sofort Schluß gemacht und die antireligiöse Arbeit breit entfaltet werden.

## Ueber die künstlerische Selbstbetätigung der Massen

Die schöpferische und künstlerische Selbstbetätigung des Volkes entfaltet sich in der ASSRdWD stürmisch. In den 279 Zirkeln für selbsttätige Kunst der Kolchose und Sowchose beteiligen sich mehr als 4000 Personen, an 87 Zirkeln der Gewerkschaften — ungefähr 2000.

Wir haben z. B. solche Künstler, die sich selbst herangebildet haben, wie den Künstler **Serjoshenko**, der für sein Bild auf der Schau der selbst herangebildeten Künstler die erste Prämie

erhielt. Leider kennen wir diese Menschen schlecht und erweisen ihnen nicht die nötige Hilfe, erteilen ihnen nicht den nötigen Rat.

Es ist unsere Aufgabe, das Deutsche Staatstheater, das im vergangenen Jahr gewisse Erfolge erreicht hat, in allernächster Zeit in ein Mustertheater unserer Republik zu verwandeln, das Netz der Kolchos-Sowchos-Theater zu erweitern, die Qualität ihrer Arbeit zu verbessern.

## Über die Parteileitung über die Arbeit des Komsomol

Der Leninsche Komsomol ist jene Massenorganisation, durch welche die Partei ihren Einfluß auf die Vielmillionenmassen der Sowjetjugend ausübt. Der Komsomol ist berufen, die Aufgabe der kommunistischen Erziehung der Jugend zu erfüllen. Deshalb hat die Frage über die Parteileitung des Komsomol eine außerordentliche Bedeutung. Das bezieht sich be-

sonders auf unsere Parteiorganisation, da es in der Arbeit der Komsomolorganisation der Wolgadeutschen Republik eine Reihe größter Unterlassungen, Mängel und politischer Fehler gibt.

Das niedrige Niveau der politischen Erziehungsarbeit, Abstumpfung der bolschewistischen Wachsamkeit, ungenügende Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, vollständig unbefriedigende Arbeit unter der nicht im Komsomol stehenden Jugend, —

das sind die Hauptmängel in der Arbeit des Komsomol der Wolgadeutschen Republik.

Infolge der Abstumpfung der bolschewistischen Wachsamkeit schlichen sich in einer Reihe Komsomolorganisationen und ihre leitenden Organe konterrevolutionäre trotzkistisch-faschistische Banditen ein. Die Schwäche der Arbeit des Komsomol ausnützend, versuchten die Feinde des Volkes ihren Einfluß auf die Arbeiter-, Kolchos- und lernenden Jugend auszuüben.

Auf die Mängel der Arbeit des Komsomol wirkte auch das ein, daß die Parteileitung über den Komsomol vollständig unbefriedigend war. Das Gmelinkaer Kantonkomitee der KP(B)SU stellte z. B. den Bericht des Sekretärs des Kantonkomitees des LKJVSU siebenmal auf die Tagesordnung und legte ihn siebenmal zurück. Das Gebietskomitee der KP(B)SU hörte im Jahre 1936 ebenfalls nicht ein einziges Mal einen Bericht des Gebietskomitees des LKJVSU an. Die Abteilungen des Gebietskomitees der KP(B)SU beschäftigten sich wenig mit dem Komsomol.

Die neue Leitung des Gebietskomitees des LKJV hat jetzt aktiv begonnen, in den Komsomolorganisationen eine bolschewistische Ordnung einzuführen. Ich denke, daß das Gebietskomitee des Komsomol in nächster Zeit mit Hilfe der Parteiorganisation erreichen wird, daß die Komsomolarbeit schnell in Ordnung kommt.

Die Parteiorganisation ist verpflichtet, unverzüglich und gründlich die Leitung über den Komsomol zu verbessern. Die leitende Rolle der Parteiorganisation muß sich mit besonderer Kraft auf den Verlauf der Wahlen der Komsomolorgane auswirken, für deren ordnungsgemäße Durchführung die Parteiorganisation und ihre Leiter in erster Linie verantworten.

Vor uns steht die Aufgabe einer gründlichen Verbesserung der Leitung der Arbeit in den Schulen, Hochschulen und in der Organisation der Erziehung der Kinder im Vorschulalter. Wenn wir auch ein Anwachsen und eine Erweiterung der Zahl der Anfangs- und Mittelschulen, der Lehrerkader zu verzeichnen haben, so ist es bei uns mit der Gestaltung des Unterrichts und der Erziehungsarbeit in den Schulen und in den Hochschulen unbefriedigend gestellt.

Es sind Tatsachen bekannt, wo der Klassenfeind bestrebt war und bestrebt ist, sich in die Schule, in die Hochschule einzuschmuggeln, um dort unter den Lernenden seine konterrevolutionäre Arbeit zu führen. An der Spitze des VK für Aufklärung standen die Feinde des Volkes A. Weber und Nikonjonok, die an der ideologischen und Kulturfront eine konterrevo-

lutionäre Unterminierungsarbeit führten. Die gesamte Parteiorganisation muß alle Abschnitte der ideologischen und Kulturfront unter besondere Aufsicht und Leitung nehmen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Qualität des Unterrichts in der Muttersprache und in der russischen Sprache, dem Kampf gegen das Sitzenbleiben in den Schulen und der Steigerung der politischen und speziellen Vorbereitung der pädagogischen Kader zu schenken.

\* \* \*

Genossen, die wichtigsten und Hauptbedingungen der Vorwärtsbewegung und der weiteren Erfolge im Kampf für den Kommunismus — das ist die Hebung der bolschewistischen Wachsamkeit, die Beherrschung des Bolschewismus, die Erziehung von Parteikadern, die Enttaltung der bolschewistischen Kritik und Selbstkritik, der Aufschwung der gesamten parteipolitischen Arbeit auf Grund der Beschlüsse des Februarplenums des ZK der KP(B)SU und der Anweisung des Genossen **Stalin**.

Unsere Parteiorganisation ging bisher in die Saratower Gauparteiorganisation ein. Die Saratower Bolschewiki und das Gaukomitee der Partei erwiesen unserer Parteiorganisation eine gewaltige Hilfe. Durch den Beschluß des Zentralkomitees der Partei und die unmittelbare Unterordnung unter das ZK steigert sich unsere Verantwortung, sind wir verpflichtet, auf neue Art zu arbeiten.

Gegenwärtig sind wir verpflichtet, unsere gesamte Arbeit der Hauptaufgabe — der Verwirklichung des großen Auftrages des Genossen **Stalin** über die Verwandlung unserer Republik in allernächster Zeit in eine mustergültige Republik, zu unterordnen.

Gegenwärtig ist das ganze Land der Sowjets, darunter auch die Wolgadeutsche Republik mit der Aufstellung des dritten Stalinschen Fünfjahrplanes beschäftigt. Aufgabe unserer Parteiorganisation ist es — zu dieser Sache die Massen der Arbeiter, Kollektivist, unsere Sowjetintelligenz heranziehen, die glänzenden Perspektiven der weiteren wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Wolgadeutschen Republik breit zu popularisieren, die Massen zum Stachanowkampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes des Jahres 1937 zu mobilisieren.

Ich denke, daß die Konferenz, in dem sie alle Mängel und Fehler unserer Arbeit einer bolschewistischen Kritik und Selbstkritik unterzieht, die gesamte Parteiorganisation für die bolschewistische Erfüllung der Beschlüsse des Februarplenums des ZK der KP(B)SU und der Anweisungen des Genossen **Stalin** begeistert, unsere ganze Parteiarbeit auf das Niveau der neuen Aufgaben heben wird.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben kämpfend, müssen wir dessen fest eingedenk sein, daß die Feinde der sozialistischen Heimat die Waffen nicht niedergelegt haben. Das Land der Sowjets lebt in kapitalistischer Einkreisung. Die hinterlistigen und schlaunen Feinde, Spione und Diversanten werden, indem sie sich auf alle Art und Weise maskieren und sich hinter der Maske einer zur Schau getragenen Ehrlichkeit verstecken, noch versuchen, uns zu schaden.

Die niederträchtigen Versuche der Feinde erschütterten die Einheit und Monolithheit der Bolschewiki der Wolgadeutschen Republik nicht und werden sie nicht erschüttern. Trotzdem sind bei weitem noch nicht alle Schlußfolgerungen aus den Anweisungen des ZK der KP(B)SU und des Genossen **Stalin** gezogen. Die gesamte Parteiorganisation muß die bolschewistische Wachsamkeit und Scharfsichtigkeit gegenüber den abscheulichen und heimtückischen Feinden unserer Partei, die ihre ekelhafte Schnauze hinter der Maske einer zur Schau getragenen Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit verbergen, noch mehr steigern. Mögen die Feinde wissen, daß, wie hinterlistig sie auch sein mögen, wie sie sich auch verbergen und ihr Doppelspiel treiben mögen, sie alle bis auf den Letzten entlarvt werden und das strafende Schwert der proletarischen Revolution auf ihr Haupt fallen wird!

Für Spione, Diversanten, die erbittertesten Feinde des Volkes, die faschistischen Agenten gibt es keine Gnade! Mögen die niederträchtigen Kundschafter des Faschismus wissen, daß die Werktätigen der Wolgadeutschen Republik das wahre tierische Antlitz des Faschismus kennen, daß alle Versuche der Faschisten, ihre Agenten zu uns zu schicken, entlarvt und die Feinde rücksichtslos vernichtet werden.

Die Bolschewiki der Wolgadeutschen Republik geben alle ihre Kräfte für die Erfüllung der Beschlüsse des ZK der Partei, für die volle Zerschmetterung der trotzkistischen-rechten Verräter, der japanisch-deutschen Diversanten, Spione und Mörder hin! Die Bolschewiki der Wolgadeutschen Republik schärfen ihre Reihen noch enger um das Lenin-Stalinsche ZK und ausgerüstet mit den weisen Anweisungen der Partei und des Genossen **Stalin**, mobilisieren sie die breiten Massen zum Kampfe für die Verwandlung der Wolgadeutschen Republik in allernächster Zeit in eine Musterrepublik.

(Langanhaltender Belfall)

Für den verantw. Redakteur: **G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—89. Auflage 947 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

\*) Anfang siehe „Kollektivist“ Nummer 76-77, 78-79, 80-81.